



Auch Theorie kann Spass machen, wie dieses Bild zeigt – bevor es auf die Piste geht.

Bild zVg

MIX AUS SKIUNTERRICHT UND PISTENSPASS

Schneesportwoche der Schule Arosa und Mittelschanfigg

Von Angie Voigtländer

Kurz vor neun Uhr herrscht lebhaftes Treiben auf dem Sammelplatz bei der Skischule in Innerarosa. Wie in einem Wimmelbuch werden nach und nach die Akteure auf diesem Schauplatz erkennbar. Kinder und Jugendliche von 4 bis 16 Jahren tummeln sich zwischen ein paar Erwachsenen, die Ski in der Hand oder das Snowboard unter dem Arm. Der Vater gibt seiner Tochter ein Abschiedsküsschen und die Mutter springt ihrem

Sohn noch mit den vergessenen Handschuhen hinterher. Den Anschein von Hektik und Chaos erweckt der bunte Trubel aber keineswegs. Im Gegenteil, alles ist gut organisiert und geregelt. Skiständer sind mit Gruppenamen angeschrieben und jeder scheint zu wissen, wo er hingehört. Wer hat hier eigentlich den Überblick? Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule Arosa. Diese Woche nicht im Klassenzimmer, sondern auf der Piste.

Die Schneesportwoche der Schule Arosa und Mittelschanfigg ist in vollem Gange. Die erste Umsetzung im vergangenen Jahr war bereits ein grosser Erfolg. Daran soll nun angeknüpft werden. «Andere Schulen organisieren aufwendige Skilager. Wir haben die Berge vor der Haustür. Das sollten wir nutzen», findet Schulleiterin Lena Zuberbühler.

Über 200 Schüler in 26 Gruppen

Und schon sitzt die erste Gruppe junger Skifahrer in der Kulmgondel, um in den Vormittag auf der Piste zu starten. 204 Schülerinnen und Schüler der Schule Arosa und Mittelschanfigg, inklusive der Kindergartenkinder, werden diese Woche in 26 Gruppen von grossteils lokalen Lehrpersonen, engagierten Elternteilen sowie vier Skilehrern begleitet, um rund um den Wintersport neue Erfahrungen zu sammeln. Das Alter spielt heute bei der Einteilung keine Rolle, dafür umso mehr das Skifahrer-Level. Die Motivation ist spürbar, da jeder auf seinem Niveau fahren darf. Dies bekräftigt auch Schulleiter Pirmin Walker. «Wenn einer weiss, dass er es nicht so gut kann und muss dann in einer Gruppe mitfahren, wo er immer der Letzte ist und alle auf ihn warten müssen, dann macht das einfach keinen Spass.» Ohne Leistungsdruck und mit viel Begeisterung soll es das Ziel sein, etwas gemeinsam klassen- und sogar schulübergreifend zu erleben.

Eine Übung und dann ein Zuckerli

Selbstbewusst zieht die Erstklässlerin ihre ersten Schwünge neben dem Oberstufenschüler auf dem Tschuggenberg. «Gestern sind wir nur blaue Pisten gefahren. Heute möchte ich die roten ausprobieren», animiert sie die Gruppe und schaut flehend zu Lehrerin Beatrice Kohler hinüber. Die ehemalige Skilehrerin weiss das Können ihrer Schülerinnen und Schüler nach der ersten Runde sehr gut einzuschätzen und zögert nicht, den Vormittag zwischen Carmenna-Mitte und Plattenhorn fortzusetzen. Ein Mix aus Skiunterricht und Pistenspass steht auf dem Programm. «Wir wechseln immer ab. Eine Übung und dann ein Zuckerli», sagt Beatrice Kohler, während sie die Kanten in den Schnee presst und den Hüftknick anschaulich vormacht. Kurz darauf meistert jedes Kind bereits den Carving-Schwung. «Das ist hier voll meins», ruft die Sechsjährige voller Freude, als sie schon im Starterhäuschen vor der Riesenslalomabfahrt beim Obersäss bereitsteht. Auch die Wünsche der anderen zwei Primarschülerinnen sollen nicht unerfüllt bleiben. Und so geht es mit Sprung und Spass freestyle durch das «Schlangentäli» neben der Plattenhornabfahrt. Am Montag-, Dienstag- und Donnerstagnachmittag kommt dann jede Schülerin und jeder Schüler noch mal auf ihre bzw. seine Kosten. Individuell konnten sie sich bei ihrem Lieblingskurs anmelden und zum Beispiel in neue Schneesportarten reinschnuppern. Ob Telemark, Freestyle, Curling, Eishockey oder Langlauf, das Angebot ist breit gefächert.

Beliebter Snowboard-Kurs

Der Snowboard-Anfängerkurs ist am beliebtesten und war schnell ausgebucht. Auf der Kulmwiese hat der Bergbahnmitarbeiter am Schlepplift allerhand zu tun. Auch die Betreuerinnen sind stark gespannt: Trockenübungen, Händchen halten, Hilfestellung geben beim Wieder-auf-die-Beine- bzw. -das-Board-Kommen. Und was ist der Gewinn daraus? Kinder, die voller Freude und Stolz über die gelungene Abfahrt fast platzen und unermüdlich ihre ersten Erfahrungen auf dem Snowboard festigen wollen. Übung macht bekanntlich den Meister. Nach den heutigen Fortschritten wird morgen ein Teil schon oben auf dem Tschuggenberg weiterüben können.

Eine engagierte Mutter gibt gerade ihren Sohn beim Snowboard-Anfängerkurs ab. Sie unterstützte am Vormittag und hat eine Gruppe Primarschüler auf der Piste begleitet: «Ich war heute mit einer starken Gruppe unterwegs. Da komme ich dann auch an meine Grenzen, ihnen technisch noch etwas Neues zeigen zu können. Aber sie haben wieder einen Tag



Carving-Trockenübungen beim Vormittags-Skifahren.

Bild Angie Voigtländer

Allmorgendlicher Auftakt: Treffen auf dem Sammelplatz beim Brüggli.
Bild Angie Voigtländer

Schlittschuhlaufen auf dem Natureis in Langwies.

Bild zVg

mehr Erfahrung und Spass. Darin sehe ich meinen Auftrag.»

Hohes Mass an Organisation

Hinter der Woche gefüllt mit Sport und Spass steckt aber auch ein hohes Mass an Organisation. Das OK-Team mit Cornelia Mattli, Sandra Tschanz, Nicole Holzheuer, Martina Mettier, Carmela Harivel sowie Lena Zuberbühler und Pirmin Walker war in den Vorbereitungen stark eingespannt. Den Transport aus dem Tal nach Arosa aufzugleisen, sei herausfordernd. «Wir haben zwei Busse, die zum einen die Schülerinnen und Schüler in Calfreisen und Castiel abholen und zum jeweiligen Bahnhof bringen und ebenso aus der anderen Ecke bei Molinis und St. Peter. Diese Logistik im passenden Zeitrahmen sicherzustellen, ist nicht immer einfach», so Pirmin Walker.

Damit diese Woche für jede Schülerin und jeden Schüler möglich gemacht werden kann, auch hinsichtlich finanzieller Mittel, pflegt die Gemeinde einen starken Zusammenhalt. Mittelschanfiger Kinder ohne Skiabo für Arosa werden mit einem Gratis-Skiticket durch die Gemeinde Arosa und die Arosa Bergbahnen AG unterstützt. Ebenso kooperieren einheimische Sportgeschäfte und helfen wo nötig mit der Bereitstellung der Ausrüstung.

Pistenbully war das Highlight

Spass im Schnee können wirklich alle haben. Die Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr auf die Ski oder das Snowboard wollen, dürfen am Nachmittag so einiges entdecken und ausprobieren. Ein Highlight ist definitiv der Pistenbully. Mit leuchtenden Augen und offenem Mund steht die Bande aus rund 15 Kindern staunend vor dem majestätischen Gefährt. Neugierig und wissbegierig hören sie Wadi Tschanz, Leiter Pisten/Rettung der Arosa Bergbahnen, zu, als er erstaunliche Fakten über das blaue Pistenfahrzeug erzählt. Die Aufregung und Freude erreichen plötzlich ihren Höhepunkt, als der Aufruf kommt, selbst Platz auf dem Fahrersitz zu nehmen. Strahlende Gesichter – auch bei der einen oder anderen Lehrerin – sind die Folge nach der intensiven Besichtigung der Fahrerkabine. Voller Adrenalin werden Purzelbäume im Schnee geschlagen und der Hang vor den Garagen an der Mittelstation wird zum grossen Schneespielplatz. «Gestern waren wir schlitteln nach Litzirüti und am Donnerstag werden wir kreative Eisskulpturen in der Waldschule zaubern und dazu Marshmallows über dem Feuer bräaten», verrät eine Lehrperson das Wochenprogramm der Gruppe «Spass im Schnee». So viele Eindrücke und Aktivitäten müssen doch müde machen. Schulsozialarbeiter Matthias Schinkelshoek stellt aber fest: «Die Kinder hier oben in den Bergen sind



Einmal am Steuer eines Pistenbullys sitzen – ein tolles Gefühl!

Bild Angie Voigtländer



Mit dem Schlitten ging's hinunter nach Litzirüti.

Bild zVg

von Grund auf robuster. Die sind es gewöhnt, den ganzen Tag draussen zu sein.»

Nachmittagsprogramm im Tal

Schülerinnen und Schüler der Schule St. Peter haben ihr Nachmittagsprogramm im Tal. Mit Blick auf die Neueröffnung des Skigebiets Hochwang bietet sich an, die Aktivitäten der zweiten Tageshälfte dorthin zu verlegen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, organisiert in der Turnhalle St. Peter, geht es zum Beispiel mit den Schlittschuhen auf das Natureis in Langwies, auf dem Schlitten quer durch das Fatschél-Gebiet oder mit den Ski weiter auf die Pisten am Sonnenberg.

Teamgeist beim Curling

Wenn ein Granitstein mit ganz viel Konzentration und Gefühl abgestossen wird, dann über das Eis gleitet, zwei Schüler ihm daraufhin dynamisch mit dem Besen den Weg ebnen und die Meute drumherum mit viel Spannung alles verfolgt, befindet man sich mitten im Curling-Kurs der Oberstufe auf der Kunsteisbahn Ochsenbühl. Für die meisten im Kurs ist es absolutes Neuland. Schulleiter und heutiger Curling-Coach Pirmin Walker ist aber zuversichtlich. «Wir hatten gestern eine professionelle Einführung von einem Mitglied aus dem Curlingclub. So entstand auch eine gewisse Ernsthaftigkeit dem Sport gegenüber. Curling ist ausserdem kein Einzelsport, sondern fördert zudem noch den Teamgeist.» Die Oberstufenschüler finden Gefallen am Sport auf dem Eis und befolgen Pirmin Walkers Tipps.

«Ich habe es mir grundsätzlich schwieriger vorgestellt. Aber am Anfang ist es nicht ganz so einfach, die Länge einzuschätzen», berichtet eine Schülerin, bevor sie von ihrem Team direkt wieder zurück aufs Eis gerufen wird. Disziplin und Ehrgeiz liegen in der Luft.

Rennen und Hamburger-Essen

Das absolute Highlight folgt am Freitag bei bestem Wetter. Wer nun an das Abschluss-ski- und Snowboardrennen am Vormittag denkt, bei dem alle Schüler und Kindergartenkinder stufengerecht am Übersäss, beim Tschuggen-West oder auf der Kulmwiese um das Podest fahren, liegt nicht ganz richtig. Vielmehr ist es das gemeinsame Hamburger-Essen, welches in der Vergangenheit seine Tradition am ehemaligen Schneesporttag hatte. Es war ein sehnlicher Wunsch der Schülerinnen und Schüler und sie freuen sich sehr darüber, dass es dieses Jahr nun fester Bestandteil des Programms der Schneesportwoche ist. Organisiert durch das Hauswart-Team, geniessen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern auf dem Schulhof in Arosa einen schönen Abschluss einer ereignisreichen Woche.



Sehr beliebt war der Snowboard-Anfängerkurs.

Bild Angie Voigtländer



Höhepunkt zum Abschluss:
Das gemeinsame
Hamburger-Essen
auf dem Schulhof.
Bild zVg



Curling mit der Oberstufe.

Bild Angie Voigtländer